

Doch hab' ich eine Bitt' an dich,
O liebes Kind, erhöre mich:
Darf ich an deinem Fensterlein
Mein Häuschen bau'n? Will dankbar sein!

Kind:

Dein Gruß hat mich so hoch erfreut,
Wie Nichts in langer, langer Zeit,
Und ziert dein Nest mein Fensterlein:
So werd' ich erst recht selig sein!

Ich will's vor jedem Böfewicht
Bewahren, wie mein Augenlicht,
Will dich und alle Kinder dein
Durch kostbar Futter stets erfreu'n!

Herbstlied.

Winde wehen kalt und schaurig
Ueber Fluren, Thal und Höh'n;
Wie bist du, Natur, so traurig,
Ach, du warst so zaubrisch schön!

Bläß und trübe scheint die Sonne
Vom umwölkten Himmelszelt;
Zubel, Lust und Piederwonne
Tönen nicht in Wald und Feld.

Alle Säger zogen lange
Hin zum Süden über's Meer;
Meinem Herzen ist so hange,
O, ich liebte sie so sehr!

Und kein Blümlein lächelt Freude
In die Seele mir hinein;
Ach, im bleichen Sterbefleide
Trauert auch der stille Hain.